

# Aargauer führ Logistik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717441>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERSCHLOSSEN EMDDOK  
MF 535 / 1708



## Aargauer führt Logistik

Am 5. Mai 2007 übernahm im Feldlager Airfield Prizren der Schweizer Hauptmann Michael Hecht die Multinationale Logistikeinheit (MNLU) der Multinationalen Task Force Süd, die zur Kosovo-Friedenstruppe KFOR gehört. Hecht kommandiert als erster Schweizer eine Kompanie, zu der mehrere Armeen ihren Beitrag leisten.

Am 23. Mai 2007 planen in der Transportleitzentrale (TCC) der Logistikeinheit auf dem Airfield Prizren drei Nationen miteinander anspruchsvolle Logistikeinsätze.

Der Schweizer Fachoffizier Derrick Bigler, der deutsche Oberleutnant Michael Jütte und der österreichische Wachtmeister Carl Frinta disponieren Tag für Tag alle Transporte der MNLU. Die drei Disponenten harmonieren.

### 87 Prozent einsatzbereit

«Es klappt alles bestens», hält Bigler fest, «im operativen Bereich kann ich nicht jammern. Mit Jütte und Frinta verstehe ich mich gut, und unsere Chauffeure fahren sicher und zuverlässig.»

Der Leistungsausweis der Transporteinheit lässt sich sehen: Vom 23. Januar bis zum 17. Mai legten ihre Fahrzeuge 250 063 Kilometer zurück. Sie erfüllten dabei 2292

Missionen. Österreich stellt 19 Fahrzeuge, die Schweiz und Deutschland haben je 38 im Einsatz. 87 Prozent der Fahrzeuge sind einsatzbereit. Oberleutnant Jütte führt das auf die vorsichtige Fahrweise der Chauffeure zurück. Zudem warten die Mechaniker den Fuhrpark gründlich.

Zu den täglichen Routinefahrten mit Benzin, Personen, Verpflegung, Post und Wasser laufen in der Leitzentrale jeweils bis 13 Uhr kurzfristige Transportaufträge ein, die dann für den kommenden Tag umgesetzt werden. An der mazedonischen Grenze werden Obst und Gemüse geholt, hoch im Norden wird der Aussenposten «Nothing Hill» versorgt.

Die Logistikeinheit nahm ihre Fahrten am 21. April 2006 auf. Nach einem Jahr steht für die drei Nationen fest: Die MNLU ist ein Erfolg. Damit war nicht unbedingt zu rechnen gewesen: Multinationalität auf

Kompaniestufe bildet die Ausnahme. Die gemeinsame deutsche Sprache erleichtert den Dienst.

Fahrzeuge und Geräte sind nicht immer kompatibel; doch jede der drei Nationen ist in einem bestimmten Bereich besonders stark. So sparen die drei Partner Personal und Fahrzeuge: Nicht jedes Land muss alle logistischen Bedürfnisse allein abdecken.

### Schweizer Konvoi

Achtmal im Jahr rollt zwischen Suva Reka und Stans der Schweizer Konvoi. Er umfasst jeweils drei bis vier Fahrzeuge. Zwei Tage lang geht es über Mazedonien zum griechischen Hafen Patras, mit der Fähre nach Ancona und schliesslich über Mailand und durch den Gotthard nach Stans. Die Fahrer geniessen in der Schweiz zwei Tage Pause, dann geht es zurück ins Kosovo. fo. 



Hptm Michael Hecht und Oberstt Jonas Ueltschi, Kontingentskommandant.



Hptm Hecht übernimmt die Fahne.



Kran im Kosovo.



Michael Jütte (Deutschland), Derrick Bigler (Schweiz), Carl Frinta (Österreich).



Ein Schweizer Sattelschlepper durchquert mit aufgeladenem Puch die Ortschaft Oravovac im Schwergewichtsabschnitt des österreichisch-schweizerischen Bataillons.



Die Nidwaldner Fahne repräsentiert Stans, den Standort von SWISSINT.



Major Laurent-William Verdon führt die Supportkompanie.



Hptadj Felix Eberhard ist der stellvertretende Kdt der Infanteriekompanie.



Major Jean-Claude Gagliardi kommandiert die Infanteriekompanie.



Hptfw Philipp Bärtschi ist Feldweibel in der Multinationalen Logistikeinheit.



Fw Anita Isenschmid auf Patrouille für die Militärpolizei.



Obwm Tobias Oswald hält an der Strassensperre Fahrzeuge an.



Wm Michael Fischer ist schon zum vierten Mal im Kosovo.



Obwm Christian Freitag führt eine Gruppe in der Infanteriekompanie.



Wm Wolfgang Mikulitz beobachtet ein serbisches Dorf.